

www.friseurportal.de

management – personal (branche – scene, Aktuelle Themen)

aktuell



Meisterlich: BWL-Studium für Friseure



Sie kommen aus der Friseurbranche, haben Ihren Meisterbrief in der Tasche und dachten, dies sei das Ende der Fortbildungsfahnenstange? Seit April können Sie sich zum bundesweit anerkannten "Betriebswirt/in (HWK)" weiterbilden. [**mehr**](#)

aktuell



Der Meisterbrief - nur ein teures Papier?

"Friseurmeister" - was ist der Titel noch wert? Die Zahl der Meisterprüfungen im Friseurhandwerk ist in den vergangenen zehn Jahren um 36 Prozent gesunken. Wir wollen wissen: Wie wichtig und erfolgreich ist der Friseur-Meisterbrief heutzutage? [**mehr**](#)



aktuelle themen

Bleiben Sie auf dem Laufenden in allen Fragen der Personalführung. Wir liefern Ihnen aktuelle Artikel... [**mehr**](#)



basiswissen

Der Exklusiv-Service für unsere registrierten Mitglieder - hier finden Sie kostenlos Fachwissen für Haarprofis. [**mehr**](#)



checklisten

Praktische Hilfestellung bei der Kontrolle Ihrer Qualitätsstandards im Personalmanagement. Punkt für Punkt... [**mehr**](#)



buchtipps

Regelmäßig aktualisiert, stellen wir Ihnen hier Bücher zu praxisrelevanten Themen für Ihr Geschäft... [**mehr**](#)



personal-rentabilitäts-rechner

Mit diesem Rechner können Sie ohne großen Aufwand den Erfolg Ihrer Mitarbeiter objektiv bewerten. [**mehr**](#)

Der Meisterbrief - nur ein teures Papier?

"Friseurmeister" - was ist der Titel heute noch wert? Die Zahl der Meisterprüfungen im Friseurhandwerk ist in den vergangenen zehn Jahren um 36 Prozent gesunken. Kosten und Belastungen sind hoch. In vielen Gewerken ist durch die Handwerksnovelle der Meistertitel sogar ganz als Voraussetzung für die Selbständigkeit gefallen. Wir wollen wissen: Wie wichtig und Erfolg bringend ist der Friseur-Meisterbrief heutzutage?



Weniger Meisterprüfungen

Zu Beginn der 90er Jahre gab es in Deutschland noch deutlich mehr Absolventen einer Aufstiegsfortbildung als im neuen Jahrtausend. Besonders stark war diese rückläufige Entwicklung im Handwerk. Zahlen des Deutschen Handwerkskammertages (DHKT) belegen: Von 1994 bis 2003 sank die Zahl der bestandenen Meisterprüfungen von 45.306 auf 26.509, also um rund 41 Prozent.

Stetige Talfahrt: Meisterprüfungen im Wandel der Zeit



Meisterprüfungen im Handwerk
(Quelle: DHKT)



Meisterprüfungen im Friseurhandwerk
(Quelle: DHKT)

Zum Vergrößern bitte auf die Bilder klicken!

Trotz Handwerksnovelle: Friseurberuf weiterhin zulassungspflichtig

Auch im Friseurhandwerk ist die rückläufige Attraktivität des Meisterbriefes deutlich spürbar: 2003 wurden 2.596 Meisterprüfungen abgelegt, 36 Prozent weniger als 1994. Jedoch hat sich die Zahl der Meisterprüfungen in den Jahren 2000 bis 2003 recht stabil zwischen 2.563 und 2.596 eingependelt.

Die Diskussionen um die Aufhebung des "Meisterzwangs" im Handwerksbereich gehen mit Zweifeln am Wert des Meisterbriefes einher. Aber der Friseurberuf ist auch nach der Novellierung der Handwerksordnung zum 1. Januar 2004 in der "Anlage A" verblieben. Der Meisterbrief ist weiterhin Voraussetzung für die Selbständigkeit.



Unterstreicht die Notwendigkeit des Meisterbriefes: ZV-Präsident Andreas Popp



Pro Meisterbrief: Karlfried Hirschmann

"Mit dem Meisterbrief kommt man weiter im Leben"

Karlfried Hirschmann ist seit 1980 Friseurmeister. Erfolgreich führt er seit 1984 das "Friseurteam Hirschmann" in Mainz. "Mit dem Meisterbrief kommt man weiter im Leben, man hat eine Basis. Überall kann man damit Zeugnis ablegen von Anspruch und Qualifikation, erst recht heute. Ich würde den Meisterbrief heute einer Hochschulreife gleichsetzen. Der

Meisterbrief ist wichtig für den Wert der Person, sie stellt mehr dar. Er ist wichtig für den Wert des Handwerks." Auch Tochter Julia Hirschmann (24), Gesellin im Hirschmann-Team, bereitet sich zurzeit auf die Meisterprüfung vor. Sie wird dann einen größeren Verantwortungsbereich übernehmen und mehr Geld verdienen. Lehrgangs- und Prüfungsgebühren, Unterrichtsmaterialien und "Köpfe", Kosmetikpräparate, Arrangements und "Outfits" finanziert sie aus eigener bzw. aus Vaters Tasche. Aber der ist sicher, dass sich der Aufwand lohnt. "Auch in jedem anderen Beruf stellt die Karriere ihre Anforderungen", sagt Karlfried Hirschmann.

"Den Meisterbrief mache ich jetzt nicht mehr"

Nicole Dreborg (31) ist seit zwölf Jahren Gesellin. "Den Meister mache ich jetzt nicht mehr." Sie arbeitet gerne im Mainzer Salon "La Papillote". Als erste Führungskraft ist sie auch mit ihrem Verdienst zufrieden. Der Meisterbrief war immer eine finanzielle Frage. Das Gehalt muss weiterlaufen. Also käme nur Abendschule in Frage. Für Nicole als Ehefrau und Mutter wäre das eine Dreifachbelastung: Beruf, Schule und Familie. "Ich hätte vielleicht Interesse, aber im Moment sehe ich, dass der Zug abgefahren ist. Das wäre auch zunächst ein Rückschritt. Ich will nicht wieder unter die Bücher", sagt sie.



**Pro und contra
Meisterbrief: Michaela
Hay und Nicole Dreborg**

"Es ist sehr schwer. Man wird zurückgestuft auf Berufsanfänger-Niveau", meint auch ihre Kollegin Michaela Hay (23). Sie ist seit einem Jahr Gesellin. "Schon als Gesellin ist man eine kleine selbständige Person. Die Kunden kommen meinetwegen. Aber ich will es auf jeden Fall. Der Meisterbrief ist ein Prädikat, besonders im Hinblick auf die Fünf-Euro-Friseure." Privat muss alles stimmen und die finanzielle Situation ist zu klären. "Man muss es einfach wollen. Ich habe Spaß an meinem Beruf und Perfektionswillen."

Wichtig ist, dass Chefin Simona Sprungk-Boller auf qualifizierte Mitarbeiterinnen stolz ist. Sie wird sie auch als Meisterinnen weiter beschäftigen und entsprechende Gehälter zahlen.

Friseurmeister - das Qualitätssiegel

"Mehr Fachkompetenz, mehr Beratungskompetenz, mehr Erfahrungen" - so hebt der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks (ZV), Andreas Popp, die Bedeutung des Meisterbriefes hervor. "Das Wichtigste für den Einzelnen ist die Möglichkeit, sich selbständig zu machen und als Ausbilder Qualität weiterzuvermitteln." Schon des besseren Verdienstes bei einer Anstellung wegen lohne sich der Meisterbrief. Nicht "irgendjemand" solle ein Geschäft eröffnen, sondern "Leute mit verbrieftem Fachkompetenz". "Wenn das Friseurhandwerk den Meisterbrief nicht mehr braucht, dann fällt ein Stück Qualität. Der Meisterbrief ist das Qualitätssiegel", so Andreas Popp.



Bessere Aussichten

Den allgemeinen Abwärtstrend der Meisterprüfungszahlen sieht der Zentralverband des Deutschen Handwerks inzwischen gebremst. "Meister wissen wie's geht" Mit dieser Image-Kampagne und anderen Offensiven wird weiter gegengesteuert. Das Ansehen des Friseurberufes als einer der verbliebenen "Meisterberufe" steigt. Das macht den Beruf selbst attraktiver. Es wird, so ZV-Präsident Andreas Popp, also

Das Logo der ZV-Kampagne: "Meister wissen wie's geht"

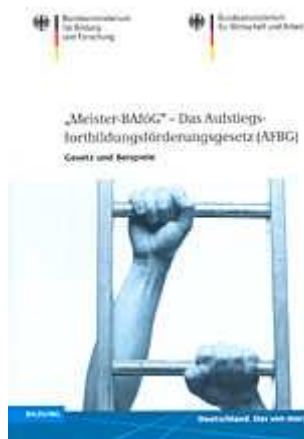
wieder mehr Meisterprüfungen geben. Einzelnachfragen bei Schulen ergaben, dass die Zahlen der Meisterschüler 2004 und 2005 zumindest auf gleichem Niveau geblieben sind - Tendenz steigend.

Die jährliche Meisterprüfungsstatistik dokumentiert alles genauer. Jeweils im Mai/Juni stellt der Zentralverband des Deutschen Handwerks die neuesten Auswertungen auf www.zdh.de ins Netz.

Wer über den Meisterbrief nachdenkt, sollte sich im Vorfeld gut beraten lassen - vor allem in punkto Kosten. Mehr dazu lesen Sie [hier](#).

kontakte und links

Doris Niersberger



Handwerkskammern beraten

Wer die Wahl hat, hat die Qual: Das Angebot an Vorbereitungskursen für die Meisterprüfung ist verwirrend. Was ist besser: Innungsschulen, Schulen der Handwerkskammern, private oder staatliche Schulen?

Ein Lehrgang kann etwa 2.700 bis 3.500 Euro kosten, aber auch günstiger, sogar gebührenfrei sein. Entsprechend unterschiedlich sind die Kosten für Unterrichts- und Lernmaterialien - das können 300, aber auch 900 Euro sein. Die Prüfungsgebühren werden jeweils für das

Hoheitsgebiet der zuständigen Kammer festgelegt und hängen auch vom Zeitmodell der Fortbildung und der Prüfung ab - Kostenrahmen etwa 1.100 Euro bei Teilprüfungen bis 620 Euro bei Gesamtprüfungen.

Es gibt Teilzeitlehrgänge über eineinhalb bis zwei Jahre und Vollzeitlehrgänge, die drei bis vier oder auch zwölf Monate dauern. Kompetenter und unabhängiger Rat ist hier wichtig. Denn billiger, kürzer oder näher ist nicht unbedingt besser. Gleichwertig sind alle Meisterprüfungen vor den Handwerkskammern abzulegen. Bei diesen sollte man sich auch in allen Fragen der Qualifizierung zum Friseurmeister beraten lassen, bevor man sich für einen Weg entscheidet. Im Internet-Wegweiser Handwerk des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks sind die Adressen aller Handwerkskammern Deutschlands zu finden.

Wer sich vorab über einzelne Schulen, deren Kurse und Kosten informieren will, wird hier oder über die Suchmaschine www.meisterschulen.com fündig.

Die Arbeitsagentur hält die umfangreiche Aus- und Weiterbildungsdatenbank "Kurs" bereit.

Finanzielle Hilfe

Nicht jeder Meisterschüler erhält finanzielle Unterstützung von den Eltern. Aber fast jeder hat Anspruch auf "Meister-BAföG" nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG).

Die Förderung (zinsgünstiges Darlehen und Zuschuss) wird individuell berechnet und sowohl für Lehrgangs- und Prüfungskosten als auch für den Lebensunterhalt gewährt.

Zuständig für Beratung und Antragstellung sind in der Regel die kommunalen Ämter für Ausbildungsförderung. In einigen Bundesländern sind die Ansprechpartner an anderen Stellen zu finden.

Den vollständigen Überblick bietet www.meister-bafog.info.

Bei Lehrgängen an staatlichen Schulen kommt für Teilnehmer unter 30 Jahren Schüler-BAföG in Betracht. Begabtenförderung können Meisterschüler unter 25 Jahren erhalten.

Kontakte und Links

Meister-BAföG-Hotline

Tel.: 0800-6223634 - gebührenfreie Auskünfte zur Förderung

Meister-BAföG-Broschüre

Bestellung an den Herausgeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung, Postfach 300235, 53182 Bonn
oder telefonisch: 01805 - 262 302

oder über das Internet

www.meister-bafoeg.info

aktuelle Informationen zum Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)

Adressen der für Beratung und Antragstellung zuständigen Stellen in allen Bundesländern

www.begabtenfoerderung.de

Homepage der Stiftung Begabtenförderungswerk berufliche Bildung (SBB) - Erläuterungen zur Begabtenförderung

www.zdh.de

Adressen aller Handwerkskammern in Deutschland (Wegweiser Handwerk)

Meisterprüfungsstatistik (Daten und Fakten)

www.meisterschulen.com

Suchmaschine für Meisterschulen: listet nach Bundesländern sortiert Adressen und Kurzinformationen von über 100 Friseurmeisterschulen auf

www.arbeitsagentur.de

KURS, die Datenbank für Aus- und Weiterbildung, und weitere Informationen zur beruflichen Weiterbildung